

17./1. 1918

776

Der Lebensmittelmarkt.

(Nach marktamtlichen Mitteilungen.)

Auf dem Fleischmarke der **Großmarkthalle** war der Verkehr schon bei Hallenöffnung ein äußerst lebhafter. Es hatten sich rund 5000 bis 6000 Menschen angesammelt in der Meinung, daß serbisches Schweinefleisch zum Verkaufe käme. Da dies nicht der Fall war, so wurde das vorhandene Rindfleisch als Ersatz gekauft. Die Angebote an mittleren und minderen Sorten erwiesen sich nicht als ausreichend. Nur ein geringer Teil der Käufer konnte befriedigt werden. Rindfleisch besserer Qualität war in ausreichender Menge angeboten. Kalbfleisch war sehr spärlich. Da die österreichische Vieh- und Fleischverkaufsgesellschaft für die Halle nur 10 Käber abgab. Hamm- und Schaffleisch waren in hinreichender Menge vorhanden. Die österreichische Fleischverkaufsgesellschaft brachte 400 Kilogramm Rindfleisch von notgeschlachteten Tieren zu Kr. 5.— per 1 Kilogramm zum Verkaufe. Es kam unter den massenhaft angebotenen Kräuten wiederholt zu Pärtschen, so daß nur mit Hilfe der Polizei Ordnung geschaffen werden konnte. An Mindestbemittelte wurden 450 Kilogramm Rindfleisch und 200 Kilogramm Kriegswurst abgegeben.

Die Kilogrammpreise im Detailhandel stellten sich heute in der Großmarkthalle wie folgt: **Inländisches Rindfleisch**: vorderes mit Zuwage Kronen 6.18 bis —.—, ohne Zuwage 9.48 bis —.—, hinteres mit Zuwage 8.— bis —.—, ohne Zuwage 11.98 bis —.—, **Ausländisches Rindfleisch**: vorderes mit Zuwage Kronen 7.60, ohne Zuwage 8.60, hinteres mit Zuwage Kronen —.— bis —.—, **Vollkornrindfleisch** Kronen 8.— bis 8.60, Rindfleisch von notgeschlachteten Rindern Kronen 5.—, **Veiried, Lungenbraten, Kostbraten** unausgelöst ohne Zuwage 11.62 bis 13.—, die anderen hier nicht genannten Sorten 6.98 bis 9.48, **Rindfleisch** extremer Qualität, vorderes 12.— bis 12.60, hinteres 14.— bis 14.60, **Bratenfleisch** 17.— bis 17.60, **Rindsjunge** frisch 5.56 bis 6.50, **Büffel** frisch vorderes mit Zuwage —.—, ohne Zuwage —.—, **Schweinefleisch** mit Karree —.— bis —.—, frisch 12.90 bis 17.—, **gesalzenes Schweinefleisch** 11.— bis 13.—, **serbisches Schweinefleisch** Kr. 10.60, **Selb** fleisch 17.50 bis 18.—, **Speck** gesalzen 9.50, frisch 18.—, geräuchert 18.— bis 20.—, **Bauchsil** 20.— bis 22.—, **Rindsfett** —.— bis —.—, **Schweineschmalz** 28.— bis 32.—, **Kalbfleisch**: vorderes 5.58 bis 6.40, hinteres 7.40 bis 8.40, **Schnitzel und Bries** 9.— bis 9.20, **Schaffleisch**: vorderes 8.— bis 8.50, hinteres 9.— bis 12.—, **Lammfleisch**: vorderes 7.50 bis 8.50, hinteres 9.— bis 10.—, **Kitzfleisch**: vorderes 4.— bis 7.—, hinteres 6.— bis 8.— per 1 Kilogramm. Von der Gemeinde Wien wurden 6000 Kilogramm volnisches Bauchfleisch zu Kr. 17.50 per 1 Kilogramm abgegeben. Das Fleisch wurde mangels anderer Fleischsorten stark gekauft. An die Fleischhauer wurden 200 Viertel Vollkornrindfleisch = 10.000 Kilogramm und 80 Viertel Langer Rindfleisch = 5600 Kilogramm verteilt. Per Achse kamen 14.820 Kilogramm Rindfleisch und 106 Kilogramm Würste in die Halle. Per Bahn kamen 2 Waggon mit 12.700 Kilogramm gemischter Ware, und zwar 1 Waggon aus Ungarn mit 4500 Kilogramm Schafe und 1 Waggon mit 8200 Kilogramm Hontz aus Polen. Der Verkehr auf dem Geflügelmarke war mittelmäßig. Das Angebot genügte. Reh- und Hirschfleisch sowie Gänse fehlten. Der Fischmarkt war stark besucht, doch war das Angebot an Flußfischen schwach. Seefische fehlten gänzlich. Am heftigsten lebhaft war der Verkehr in der Virtualienhalle; doch zogen viele Konsumenten enttäuscht ab, als sie bemerkten, daß nur 4000 Kilogramm Speiserüben und 1900 Kilogramm Palmrüben angeboten wurden. Die angebotenen Rüben genügten nicht für den Bedarf. Die österreichische Verkaufsgesellschaft erhielt 1 Waggon steirische Äpfel. Auf dem Naschmarke mangelte es so wie in den Hallen an Grünwaren. Es kamen an 200 Kilogramm Wurzelgemüse, 1100 Kilogramm Möhren, 5500 Kilogramm Halbwürstchen. Die „Geos“ brachte 16.000 Kilogramm steirische Äpfel zum Verkaufe. Der Fettmangel hält an.